

Förderbaustein – Informationen für Antragsteller zur Umsetzung der ESF-Richtlinie

Allgemeines

Bezeichnung Vorhabensbereich:	Praxisberater
Rechtsgrundlagen:	<p>Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Förderung von aus dem Europäischen Sozialfonds 2014-2020 mitfinanzierten Vorhaben (SMK-ESF-Richtlinie 2014-2020) vom 16. November 2015 (SächsABl. S. 1605)</p> <p>Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Änderung der Richtlinie zur Förderung von aus dem Europäischen Sozialfonds 2014 – 2020 mitfinanzierten Vorhaben vom 9. April 2018 (SächsABl. S. 611)</p> <p>Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr mit allgemeinen Bestimmungen zur Förderung von aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) mitfinanzierten Vorhaben in der Förderperiode 2014-2020 im Freistaat Sachsen (EFRE/ESF Rahmenrichtlinie) vom 27. Oktober 2017 (SächsABl. S. 1455)</p>
Inhaltliche Einordnung:	<p>SMK-ESF-Richtlinie Teil II, Vorhabensbereich F Praxisberater</p> <p>1.1 Vorhaben zum Praxisberater</p>

Bewilligungsvoraussetzungen

Zuwendungszweck:	Optimierung der Berufsorientierung an Oberschulen, individuelle Förderung sowie Verbesserung der Berufswahlkompetenz der Schüler und Schülerinnen
Gegenstand der Förderung:	<p>Gefördert werden Vorhaben, die die Oberschulen bei der Optimierung der Berufsorientierung unterstützen und die individuelle Förderung der einzelnen Schüler und Schülerinnen zielgerichteter ausgestalten.</p> <p>Die persönlichen Voraussetzungen jedes Schülers und jeder Schülerin sollen stärker berücksichtigt und schulische Maßnahmen der Berufsorientierung besser aufeinander abgestimmt und systematisiert werden.</p> <p>Ziel ist die Erhöhung der Berufswahlkompetenz der Schüler und Schülerinnen.</p> <p>Praxisberater können nur an Schulen eingesetzt werden, die in der Liste im Anhang zum Förderbaustein benannt sind.</p> <p>Aufgaben des Praxisberaters:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Durchführung des Potenzialanalyseverfahrens „Kompetenzanalyse Profil AC Sachsen“ für Schüler und Schülerin-

Förderbaustein – Informationen für Antragsteller zur Umsetzung der ESF-Richtlinie

	<p>nen, grundsätzlich in der Klassenstufe 7,</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erstellung eines Entwicklungsplanes auf der Grundlage der Ergebnisse dieses Potenzialanalyseverfahrens für einzelne Schülerinnen und Schüler. Dieser ist mit dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin, den Eltern und dem Schüler oder der Schülerin abzustimmen. – Vorbereitung und Durchführung von berufsorientierenden Maßnahmen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • zusätzliche Betriebspraktika, • Schülerpraxiscenter (Berufsfelderkundung), • Nutzung vorhandener Schülerfirmen, • Soziokulturelle Berufsorientierung, • Erkundung in Beruflichen Schulzentren und Betriebserkundungen, – Intensivierung und Verstetigung der Zusammenarbeit mit externen Partnern, insbesondere regionalen Unternehmen, – Wirksamkeitsüberprüfung und Weiterentwicklung von schulischen Maßnahmen zur Berufsorientierung im Rahmen des schulischen BO-Konzeptes.
Zuwendungsvoraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> – Das Vorhaben wird in den Klassenstufen 7 und 8 an Oberschulen in den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 durchgeführt. <p>Der Projektbeginn hat unter Einbeziehung der Klassenstufen 7 und 8 zu erfolgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Je Antrag ist eine Schule vorzusehen. Es wird eine Personalstelle (VZÄ) gefördert. – Zwischen der zuständigen Agentur für Arbeit, der Schule und dem Zuwendungsempfänger ist für die Zusammenarbeit spätestens bis zum Projektbeginn eine Kooperationsvereinbarung entsprechend dem in der Anlage angeführten Muster zu schließen. Die Kooperationsvereinbarung ist vorzuhalten. – Mit Antragstellung ist ein Letter of Intent/eine Absichtserklärung/eine Mitwirkungserklärung der Schule einzureichen. – Der Praxisberater verfügt mindestens über eine der nachfolgenden Qualifikationen: <ul style="list-style-type: none"> • abgeschlossenes Studium der Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik/-arbeit oder Soziale Arbeit (Diplom, Bachelor, Master oder Magister Artium; Hochschul-, Fachhochschul- oder BA-Abschluss), oder • Abschluss als Erziehungswissenschaftler mit Schwerpunkt Sozialpädagogik oder • Qualifikation als Meister, Techniker oder Fachwirt mit Ausbildereignungsprüfung oder • abgeschlossene Berufsausbildung oder abgeschlossenes

Förderbaustein – Informationen für Antragsteller zur Umsetzung der ESF-Richtlinie

	<p>Studium mit Nachweis einer mindestens zehnjähriger Berufserfahrung oder</p> <ul style="list-style-type: none"> abgeschlossene Berufsausbildung oder abgeschlossenes Studium mit Ausbildereignungsschein und mindestens fünfjähriger Berufserfahrung oder abgeschlossene Berufsausbildung oder abgeschlossenes Studium und Tätigkeit als Praxisberater, Berufseinstiegsbegleiter, Schulsozialarbeiter oder Kompetenztrainer im Rahmen des Programms Soziale Schule - sozialpädagogische Begleitung zur Kompetenzentwicklung für Schüler von mindestens einem Jahr. <p>Zeiten einer Berufsausbildung und eines Studiums gelten nicht als Berufserfahrung.</p> <p>Auf Wunsch der Schulleitung am Einsatzort des Praxisberaters ist ein Vertreter der Schulleitung bei der Personalauswahl bzw. der Personalentscheidung anzuhören.</p> <p>Voraussetzung für das Tätigwerden des Praxisberaters an einer Schule ist das Vorhandensein eines erweiterten Führungszeugnisses nach § 30 a Abs. 1 BZRG.</p> <p>– Mit der „Servicestelle Praxisberater“ entsprechend SMK-ESF-Richtlinie 2014-2020 Teil II, F 1.2 ist eine Kooperationsvereinbarung abzuschließen.</p>
Begünstigte/ Zuwendungs- empfänger:	<ul style="list-style-type: none"> juristische Personen des öffentlichen Rechts juristische Personen des Privatrechts rechtsfähige Personengesellschaften
Zielgruppe/ Endbegünstigte:	Teilnehmer an den geförderten Vorhaben müssen Schülerinnen und Schüler sein, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit oder ihrem Aufenthaltsstatus, die eine Schule im Freistaat Sachsen besuchen.
Von der Förderung aus- genommen:	<ul style="list-style-type: none"> Bestandteile, die dem Pflichtaufgabenbereich der Bundesagentur für Arbeit oder anderen bestehenden Förderungen zuzuordnen sind, Tätigkeiten im Zusammenhang mit den originären Aufgaben der Schulen.

Antrags- und Auszahlungsverfahren

Antragsverfahren:	<p>Die Veröffentlichung der Bekanntmachung vom 14. Februar 2019 erfolgte im Sächsischen Amtsblatt Nr. 7/2019, Seite 306. Der Bekanntmachungstext kann auf der Internetseite der Sächsischen Aufbaubank - Förderbank - eingesehen werden.</p> <p>Für die Vorhaben wurden geeignete Schulen vorab ausgewählt.</p>
-------------------	---

Förderbaustein – Informationen für Antragsteller zur Umsetzung der ESF-Richtlinie

	<p>Die für den Einsatz eines Praxisberaters vorgesehenen Schulen können der Anlage entnommen werden. Eine Antragstellung ist ausschließlich für die in der Anlage aufgeführten Schulen möglich.</p> <p>Die Vorhaben sollen zum 1. August 2019 beginnen. Die Vorhaben enden jeweils am 31. Juli 2021.</p> <p>Anträge sind bei der Bewilligungsstelle, der Sächsischen Aufbau-bank - Förderbank - (SAB), Geschäftsadresse: Pirnaische Straße 9, 01069 Dresden einzureichen.</p> <p>Eine Antragstellung in dreifacher Ausfertigung (ein Original und zwei Kopien) ist bis zu folgendem Stichtag möglich:</p> <p style="text-align: center;">29. März 2019</p> <p>Nicht bis zum Stichtag eingegangene Anträge (Posteingang bei der SAB) werden bei der Auswahl nicht berücksichtigt.</p> <p>Das Konzept zum Antrag muss die Anforderungen an Struktur und Inhalt von ESF-Projektanträgen gemäß Vordruck 61713 berücksichtigen. Bei erstmaliger ESF-Antragstellung ist das Formular mit den Trägerangaben (Vordruck 60715) zu verwenden. Die Unterlagen sind im Informationsportal https://www.sab.sachsen.de/service-kontakt/formulare-downloads/index.jsp zu finden.</p> <p>Die ausführliche Beschreibung zum Projektkonzept soll maximal 15 Seiten DIN A4 (Proportionalchrift, zum Beispiel Arial, Schriftgröße 11 pt, einfacher Zeilenabstand), gegebenenfalls zuzüglich Anlagen (zum Beispiel bei umfangreichen Tabellen), umfassen.</p> <p>Für die Angaben zu den Ausgaben und Kosten eines Vorhabens ist die Prano-Antragstellung zu nutzen. Die Beantragung der Freischaltung einer Prano-Antragshülse erfolgt über den SAB Vordruck 60800.</p> <p>Die Auswahl der förderfähigen Projekte erfolgt insbesondere durch die Beurteilung folgender Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ziele des Vorhabens (25 %) 2. Zielerreichung, Arbeitsschritte (33 %) 3. Ergebnisse und Dokumentation (25 %) 4. Gesamtausgaben, Fördersumme, Eigenanteil, Wirtschaftlichkeit (17%) <p>Die Bewilligungsstelle bezieht Fachstellen zur Bewertung der Anträge mit ein.</p>
Auszahlungs- und Verwendungsnachweisverfahren:	<ul style="list-style-type: none"> – Abweichend von Nr. 6.3.2 der EFRE/ESF-Rahmenrichtlinie findet für Vorhaben mit einer Zuwendung von mehr als 10.000 EUR Nummer 7 der VwV zu § 44 SÄHO Anwendung. – Bei Förderung mittels standardisierter Einheitskosten sind die tatsächlich erbrachten Bezugseinheiten nachzuweisen. – Abweichend von Nr. 6.1. NBest-SF ist der Verwendungsnach-

Förderbaustein – Informationen für Antragsteller zur Umsetzung der ESF-Richtlinie

	<p>weis zum Vorhabensende innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Bewilligungszeitraums bei der Bewilligungsstelle einzureichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eine Schlussrate in Höhe von 10 % wird erst nach Prüfung des Verwendungsnachweises ausgezahlt.
--	--

Art, Umfang und Höhe der Förderung

Zuwendungsart:	Projektförderung
Finanzierungsart:	Anteilsfinanzierung
Förderhöhe:	<ul style="list-style-type: none"> – bis zu 100 % der förderfähigen Ausgaben – Anwendbare Pauschalen: <p>Personalkostenpauschale</p> <ul style="list-style-type: none"> • personenbezogene Sätze in EUR je Einsatzstunde im Vorhaben <p>Wegstrecken- und Mitnahmeentschädigung bei Kfz-Nutzung bei Projektpersonal</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 Cent je gefahrener Kilometer, 2 Cent Mitnahmeentschädigung je gefahrener Kilometer und mitgenommener Person, <p>bei Teilnehmern</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 Cent je Entfernungskilometer x 2, 2 Cent Mitnahmeentschädigung je mitgenommener Person und Entfernungskilometer x 2 <p>Wegstrecken- und Mitnahmeentschädigung bei Kfz-Nutzung und Geltung SächsRKG</p> <ul style="list-style-type: none"> • 17 Cent oder 30 Cent (wenn triftige Gründe vorliegen) je gefahrener Kilometer, 2 Cent Mitnahmeentschädigung je gefahrener Kilometer und mitgenommener Person <p>Verwaltungssachkostenpauschale</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3,03 EUR je Verwaltungspersonalstunde <p>Hinsichtlich der Rahmenbedingungen der ESF-Förderung und insbesondere der Förderfähigkeit von Ausgaben-/Kostenpositionen sind die Regeln der „Förderfähigen Ausgaben und Kosten im Rahmen der Förderung aus dem ESF und Landes- sowie Bundesmitteln im Förderzeitraum 2014 – 2020 im Freistaat Sachsen“ (FFAK) in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.</p> <p>Förderfähig sind nur Ausgaben, die vorhabensbezogen und außerhalb gesetzlich vorgeschriebener Aufgaben, Pflichtaufgaben sowie bestehender nationaler Fördermöglichkeiten entstehen.</p>

Förderbaustein – Informationen für Antragsteller zur Umsetzung der ESF-Richtlinie

	<p>Entsprechend Abschnitt 4.21.2 Abs. 3 Sätze 1 und 2 und Abschnitt 4.21.5 Abs. 5 Satz 3 des Umsatzsteuer-Anwendungserlasses (UStAE) des Bundesministeriums der Finanzen sind Maßnahmen nach § 48 SGB III von der Umsatzsteuer befreit, wenn der Träger einer Maßnahme zur Vorbereitung auf einen Beruf durch eine fachkundige Stellen nach § 176 SGB III zertifiziert wurde. Diese Zertifizierung ersetzt eine entsprechende Bescheinigung zur Umsatzsteuerbefreiung der zuständigen Landesbehörde. Diesem Verfahren wurde seitens der zuständigen Landesbehörden des Freistaates Sachsen zugestimmt. Daher benötigen Zuwendungsempfänger im Vorhabensbereich Praxisberater, die über eine gültige Zertifizierung entsprechend der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung - AZAV verfügen, keine Bescheinigung der Landesdirektion Sachsen über die Befreiung von der Umsatzsteuer gemäß § 4 Nummer 21 Buchstabe a) Doppelbuchstabe bb) Umsatzsteuergesetz.</p>
Erforderliche Mitfinanzierung:	<p>Wenn die Vorhaben durch die Bundesagentur für Arbeit kofinanziert werden, beträgt der Fördersatz bis zu 100 %.</p> <p>Die Bundesagentur für Arbeit finanziert dabei nur Vorhaben von Trägern, die durch eine fachkundige Stelle nach Maßgabe der § 176 ff. SGB III zugelassen wurden.</p> <p>Die Sächsische Aufbaubank bezieht die Bundesagentur für Arbeit in das Verfahren mit ein. Eine gesonderte Antragstellung durch die Zuwendungsempfänger bei der Bundesagentur für Arbeit ist nicht notwendig.</p>
Beihilferegelung:	nicht beihilferelevant

Sonstige Regelungen/Besonderheiten

Methodik:	<p>Angebote zur Berufsorientierung sind so zu gestalten, dass Sach-, Personal- und Sozialkompetenz in Bezug auf den Berufswahlprozess durch die Schülerinnen und Schüler entwickelt werden. Zielstellung ist der Aufbau einer umfassenden berufsorientierenden Handlungskompetenz.</p>
Gruppenstärken und Betreuungsschlüssel:	<p>Abhängig von der Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 7 und 8</p>
Abweichungen zu förderfähigen Ausgaben und Kosten:	<ul style="list-style-type: none"> – Gesonderte Aufwendungen für die konzeptionelle Arbeit sind nicht förderfähig, da die auf die einzelne Schule bezogene Konzipierung wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit des Praxisberaters ist. – Zur Durchführung des Projektes sind vorrangig durch die Schulen kostenfrei zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten zu nutzen. Entsprechende Abstimmungen mit den Schulen sind vor Antragstellung vorzunehmen. Sollte eine Beantra-

Förderbaustein – Informationen für Antragsteller zur Umsetzung der ESF-Richtlinie

	<p>gung der Förderung von Ausgaben bzw. Kosten für Räume erfolgen, ist dies gesondert zu begründen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Für die allgemeine Verwaltung kann ein Umfang von bis zu 760 Stunden als zuwendungsfähig anerkannt werden.
Sonstige zu beachtende Vorschriften:	<p>Die Nachrangigkeit zum SGB III § 49 ist zu gewährleisten.</p> <p>Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht.</p> <p>Der Abschluss verbindlicher Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Antragsteller und externen Kooperationspartnern wird nicht als förderschädlicher vorzeitiger Beginn der Maßnahme gewertet.</p> <p>Sollten an der Schule weitere externe BO-Akteure tätig sein bzw. werden (bspw. Berufseinstiegsbegleiter oder Projekte, die nach Teil 2 Buchstabe A. der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Förderung der Beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler im Freistaat Sachsen gefördert werden), ist die entsprechende Zusammenarbeit und Abgrenzung zu den durch den Praxisberater geplanten Tätigkeiten bereits im Maßnahmekonzept darzustellen.</p>
Begleitung und Bewertung:	<p>Im Rahmen der Durchführung eines Vorhabens sowie 6 Monate danach sind teilnehmerbezogene Daten zu erheben. Folgende Fragebögen sind dafür zu nutzen:</p> <p>SAB Vordruck 61035 (Zum Eintritt in die Maßnahme) SAB Vordruck 62062 (zum Austritt aus der Maßnahme) SAB Vordruck 62031 (6 Monate nach Austritt aus der Maßnahme)</p> <p>Bei der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten hat der Zuwendungsempfänger sicherzustellen, dass die spezifischen datenschutzrechtlichen Belange eingehalten werden. Weitere Informationen können Sie unseren „Datenschutzhinweisen für die Erhebung Daten Dritter für Vorhaben, die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden“ (SAB Vordruck Nr. 64006) entnehmen.</p>
Grundsätze:	<p>Folgende Mindestanforderungen bezogen auf die Grundsätze der ESF-Förderung müssen erfüllt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Umwelt- und Ressourcenschutz: neutral – Gleichstellung: relevant – Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung: relevant. <p>Entsprechende Ausführungen zu den Grundsätzen sind in die Projektbeschreibungen aufzunehmen.</p> <p>Die Vorhaben können zur Beachtung des Grundsatzes Umwelt- und Ressourcenschutz den Schülerinnen und Schülern Wissen</p>

Förderbaustein – Informationen für Antragsteller zur Umsetzung der ESF-Richtlinie

	<p>zum Thema Umwelt- und Ressourcenschutz vermitteln, das über die Lehrplaninhalte hinausgeht.</p> <p>Nähere Informationen zu den Grundsätzen im ESF finden Sie auf der Internetseite der SAB www.sab.sachsen.de.</p>
Querschnittsaufgaben:	<p>Zu den Querschnittsaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> – soziale Innovation und – transnationale Zusammenarbeit <p>sind keine Ausführungen erforderlich.</p>

Förderbaustein – Informationen für Antragsteller zur Umsetzung der ESF-Richtlinie

Anlage 1 zum Förderbaustein "Praxisberater"

ESF-Projektschulen "Praxisberater"

Nr.	Schule	Anschrift
1	Oberschule Ottendorf-Okrilla	Radeberger Straße 23 01458 Ottendorf-Okrilla
2	Pestalozzischule Radeberg	Pestalozzistraße 1 01454 Radeberg
3	Oberschule Lauta	Karl-Liebknecht- Straße 34 02991 Lauta
4	Freie Schule Boxberg/ O.L. (Oberschule)- (Schule in freier Trägerschaft)	Diesterwegstraße 37 02943 Boxberg
5	Oberschule des Friedens	Schillerstraße 26 09427 Ehrenfriedersdorf
6	Oberschule Auerbach	Obere Schulstraße 7 09392 Auerbach
7	Freie Oberschule Elterlein (Schule in freier Trägerschaft)	Kirchgasse 4 09481 Elterlein
8	Oberschule Rechenberg-Bienenmühle	Am Schulberg 9 09623 Rechenberg-Bienenmühle
9	Oberschule Neukirchen/Erzgebirge	Hauptstraße 56 09221 Neukirchen/Erzgebirge
10	Geschwister-Scholl-Oberschule	Grafestraße 3 04741 Roßwein
11	Evangelische Werkschule Milkau Oberschule (Schule in freier Trägerschaft)	Schönfelder Straße 21 09306 Erlau
12	76. Oberschule	Merbitzer Straße 9 01157 Dresden
13	Oberschule Weixdorf	Alte Dresdner Straße 22 01108 Dresden
14	88. Oberschule Dresden "Am Pillnitzer Elbhang"	Dresdner Straße 50 01326 Dresden
15	Freie Montessorischule Kilaloma SRH Oberschule Dresden der Berufsbildungswerk Sachsen GmbH (Schule in freier Trägerschaft)	Urnenstraße 22 01257 Dresden OT Großschachwitz

Förderbaustein – Informationen für Antragsteller zur Umsetzung der ESF-Richtlinie

16	Sportoberschule Dresden	Messering 2a 01067 Dresden
17	Freie Montessorischule Huckepack Oberschule (Schule in freier Träger- schaft)	Glashütter Straße 10 01309 Dresden
18	Oberschule Weißig	Gönnsdorfer Weg 1, 01328 Dres- den, OT Weißig
19	Marie-Curie-Oberschule Dohna	Burgstraße 15 01809 Dohna
20	Zentralschule Adorf	Lessingstraße 15 08626 Adorf/Vogtl.

Förderbaustein – Informationen für Antragsteller zur Umsetzung der ESF-Richtlinie

Anlage 2 zum Förderbaustein „Praxisberater“

Muster Kooperationsvereinbarung

Vereinbarung

zur Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes „Praxisberater an Schulen“ in Sachsen,

zwischen

dem Projektträger

.....
.....
.....

und

der Oberschule

.....

vertreten durch
den/die Schulleiter/in

.....
.....

und

der Agentur für Arbeit

.....

vertreten durch
den/die Berufsberater/in

.....
.....

§ 1 Gegenstand der Vereinbarung

Zur Stärkung der Berufsorientierung (BO) an der Oberschule sowie der individuellen Förderung und Verbesserung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler arbeiten alle Partner eng zusammen.

§ 2 Beiträge der Vertragspartner

Der Projektträger verpflichtet sich, dafür Sorge zu tragen, dass der bei ihm angestellte Praxisberater dieser Kooperationsvereinbarung vollumfänglich nachkommt.

Die Praxisberaterin bzw. der Praxisberater unterstützt die Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 7 und 8 dabei:

- die eigenen Fähigkeiten und Stärken einschätzen zu lernen,
- realistische Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten,
- Berufsfelder und Berufsbilder kennenzulernen,
- zusätzliche Praxiserfahrungen zu sammeln,



Europäische Union



- eigene Zukunftsvorstellungen entwickeln zu können,
- Informations- und Beratungsangebote kennen und nutzen zu lernen,
- Verhalten in Bewerbungssituationen kennenzulernen und zu üben,
- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinanderzusetzen,
- eigene Berufsvorstellungen zu entwickeln und
- eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen zu setzen.

Zur Erhöhung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 und 8 werden folgende Leistungen durch die Praxisberaterin bzw. den Praxisberater erbracht:

- Durchführung des Potenzialanalyseverfahrens „Kompetenzanalyse Profil AC Sachsen“ für Schüler und Schülerinnen in der Klassenstufe 7 (entsprechend Schuljahresablaufplan möglichst zu Beginn des Schuljahres),
- Führen von individuellen Auswertungsgesprächen zu den Kompetenzprofilen mit den Schülerinnen und Schülern,
- Erstellung eines adressatengerechten Entwicklungsplanes auf der Grundlage der Ergebnisse des Potenzialanalyseverfahrens/Auswertungsprofils für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler,
- Besprechung des Entwicklungsplanes mit der Schülerin bzw. dem Schüler, den Eltern und der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer,
- kontinuierliche Begleitung der Wirksamkeit und Fortschreibung des Entwicklungsplanes,
- Übergabe des Entwicklungsplanes, inklusive individueller Informationen zur Teilnahme am Projekt, in einem persönlichen Gespräch am Ende der Klassenstufe 8 an die Berufsberaterin bzw. den Berufsberater,
- Vorbereitung und Durchführung von berufsorientierenden Maßnahmen, z. B.
 - o Unterstützung bei der zielgerichteten Praktikumssuche für zusätzliche Betriebspraktika in Klassestufe 8,
 - o Organisation bzw. Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Durchführung zusätzlicher Betriebspraktika,
 - o Organisation und Durchführung interessenbezogener Schülerpraxiscenter (Berufsfeld- und Betriebserkundungen),
 - o Begleitung von Schülerfirmen,
 - o Nutzung des BO-Angebotes „Komm auf Tour“ als Mittel zur stärkenorientierten Berufsorientierung,
 - o Besuch von regionalen Ausbildungsmessen (z. B. Karriere Start, Messe für Ausbildung und Studium, Vocatium) mit Schülerinnen und Schülern,
 - o Unterstützung der Teilnahme aller am Projekt beteiligten Schülerinnen und Schüler an „Schau rein – Woche der offenen Unternehmen“,
 - o Soziokulturelle Berufsorientierung,
 - o Erkundungen in Beruflichen Schulzentren und
 - o Betriebserkundungen.
- Intensivierung und Verstetigung der Zusammenarbeit mit externen Partnern, insbesondere regionalen Unternehmen zur Gewinnung zusätzlicher Praktikumsplätze bzw. Möglichkeiten einer Betriebserkundung,



Europäische Union



- Wirksamkeitsüberprüfung und Weiterentwicklung von schulischen Maßnahmen zur BO im Rahmen des schulischen BO-Konzeptes in Absprache mit dem BO-Verantwortlichen der Schule,
- Zusammenarbeit mit dem BO-Verantwortlichen der Schule zur Abstimmung geeigneter Maßnahmen in Umsetzung des schuleigenen BO-Konzeptes,
- Zusammenarbeit mit der Berufsberaterin bzw. dem Berufsberater der Schule, beginnend ab Klassenstufe 7, um geeignete gemeinsame Aktivitäten zur BO für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zu planen und durchzuführen sowie
- Unterstützung der Lehrkräfte bei ihrer Umsetzung von Lehrplanthemen und -inhalten zur BO durch Erhöhung des Praxisbezuges.

Durch die Berufsberaterin bzw. den Berufsberater werden folgende Leistungen erbracht:

- individuelle berufliche Beratung im Berufswahlprozess,
- Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung des schuleigenen BO-Konzeptes,
- Übernahme und Auswertung der Entwicklungspläne von der Praxisberaterin/vom Praxisberater inklusive der individuellen Informationen zur Teilnahme am Projekt in einem persönlichen Gespräch am Ende der Klassenstufe 8,
- gemeinsame Durchführung von BO-Veranstaltungen in Abstimmung mit der Schule und der Praxisberaterin bzw. dem Praxisberater,
- Planung, Organisation und Durchführung individueller zusätzlicher Veranstaltungen, gemeinsam mit der Praxisberaterin bzw. dem Praxisberater (z. B. Bewerbungstraining, Anmeldung der Schülerinnen und Schüler für „Schau rein!“).

Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter:

- nimmt das Projekt „Praxisberater“ in das schuleigene BO-Konzept auf,
- führt einen Elternabend zu Beginn der Klassenstufe 7 durch, um allen am Prozess der Berufsorientierung beteiligten Partnern die Möglichkeit der Vorstellung zu geben,
- unterstützt die Arbeit der Praxisberaterinnen bzw. der Praxisberater und Berufsberaterinnen bzw. der Berufsberater,
- setzt die Praxisberaterinnen und Praxisberater nicht für Aufgaben ein, die dem Pflichtaufgabenbereich der Bundesagentur für Arbeit zuzuordnen sind,
- setzt die Praxisberaterinnen und Praxisberater nicht für Tätigkeiten ein, die im Zusammenhang mit den originären Aufgaben von Schule stehen (u. a. kein Einsatz als Lehrkraft),
- schließt Doppelförderungen aus, damit die Zusätzlichkeit des Projektes in jedem Fall gewahrt ist,
- bemüht sich in Absprache mit dem Projektträger um die Schaffung der erforderlichen Rahmenbedingungen zur Projektdurchführung,
- bezieht die Praxisberaterinnen bzw. Praxisberater und Berufsberaterinnen bzw. Berufsberater in die BO-Schuljahresplanung mit ein,
- prüft Teilnahmemöglichkeiten der Praxisberaterin/des Praxisberaters und der Berufsberaterin/ des Berufsberaters an schulischen Beratungen zum Thema BO.

§ 3 Zusammenarbeit

- Praxisberaterinnen bzw. Praxisberater und Berufsberaterinnen bzw. Berufsberater besprechen am Beginn des Schuljahres die Grundlagen der Zusammenarbeit (Kommunikationsformen, Termine, Inhalte, Qualitätssicherung).



Europäische Union



- Mindestens einmal im Monat stimmen sie sich zum Projekt ab (auch telefonisch oder per E-Mail möglich).
- Sie führen nach Absprache mit dem Schulleiter gemeinsam BO-Veranstaltungen durch, insbesondere BO-Veranstaltungen mit Eltern, die im BO-Konzept der Schule verankert sind.
- Praxisberaterinnen bzw. Praxisberater und Berufsberaterinnen bzw. Berufsberater werten gemeinsam die Entwicklungspläne inklusive der relevanten Informationen nach § 48 SGB III aus.
- Die Praxisberaterin bzw. der Praxisberater übergibt die ausgewerteten Entwicklungspläne der Berufsberaterin bzw. dem Berufsberater am Ende der Klassenstufe 8.
- Alle beteiligten Partner (Schulleiterin bzw. Schulleiter, Praxisberaterin bzw. Praxisberater und Berufsberaterin bzw. Berufsberater) stimmen mindestens einmal jährlich die geplanten Aktivitäten zur BO der Klassenstufen 7 und 8 ab.

Ort

Datum

*Unterschrift Schullei-
ter/in*

Unterschrift Berufsberater/in

Unterschrift Projektträger

Unterschrift Teamleitung